

„(1) Für den Dirigenten. Für David ein Psalm.

HERR, Du erforscht mich und erkennst.

(2) Du: Du erkennst mein Hinsetzen und mein Aufstehen;

Du bemerkst mein Trachten von Ferne.

(3) Meine Pfade und mein Liegen misst Du ab

und alle meine Wege sind Dir vertraut.

(4) Ja, es ist (noch) keine Rede auf meiner Zunge—

siehe, HERR, Du kennst sie (schon) ganz!“

(5) Hinten und vorne umschloßtest Du mich;

und legtest auf mich Deine Faust.

(6) Zu wunderbar ist für mich (dieses) Wissen.

Es ist erhöht; ich übermages nicht.

(7) Wohin soll ich vor Deinem Geiste weggehen?

Und wohin soll ich vor Dir weg fliehen?

(8) Wenn ich hinaufsteige zum Himmel – Dort (bist) Du.

betteich mich in der Unterwelt – Siehe Du (bist da)!

(9) Nehme ich Morgenrotsflügel auf

und will ans Äußerste des Meeres fliegen;

(10) auch dort leitet mich Deine Hand

und ergreift mich Deine Rechte!

(11) Sage ich dann:

„Ja, Finsternis soll mich anfallen

und Nacht diene mir als Licht!“

(12) Selbst Finsternis ist nicht finster vor Dir

und Nacht leuchtet wie der Tag;

wie Finsternis so (ist) Leuchten (für Dich).

**(13) Denn Du formtest meine Glieder,
Du webtest mich im Schoße meiner Mutter.**

**(14) Ich preise Dich dafür,
dass ich ehrfurchtsgebietend wunderbar gemacht wurde;
Wundersind Deine Werke und mein Odem erkennt es wohl.**

**(15) Nicht war verborgen mein Gebein vor Dir,
welcher ich gemacht wurde im Geheimen,
ich wurde geformt in den Tiefen der Erde.**

**(16) Mich Embryo sahen Deine Augen
und in Dein Buch sind gänzlich eingeschrieben
die zu formenden Tage,
aber (damals war noch) keiner von ihnen.**

(17) Mir aber, was sind (mir) Deine Gedanken so schwer, Gott.

Was sind so gewaltig ihre Anfänge!

(18) Ich will sie aufzählen – mehr denn Sand sind sie;

erwache ich, dann bin immer noch bei Dir.

(19) Wenn Du tötest, oh Gottheit, den Frevler,

dann ihr Männer des Blutes: Lasset ab von mir!

(20) Denn sie sprechen von Dir in Arglist,

und erwähnen zu Nichtigem Deine Städte*! *Deinen Namen

(21) Ist's nicht so: Deinen Hass, HERR, hasse ich

und vor Deinem Widersachern ekele ich mich.

(22) Mit vollkommenem Hass hasse ich sie;

zu Feinden wurden sie mir!

(23) Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz!

Läutere mich und erkenne meine Überlegungen!

(24) Und schaue, ob ich auf Götzenwegen bin

und leite mich auf ewigem Wege!